

FEBB

family



febb Freie Evangelische
Bekenntnisschule Bremen

Neues aus der
Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen

Ausgabe 01/2024

KUNSTPROJEKT

Hoffnungs-
spendende
Personen

ENGAGEMENT

Hoffnungs-
spendende
Geschenke

TEACH & PREACH

Hoffnungs-
spendende
Worte



FEBB KULTUR

Kunstprojekt	4
Musicalerlebnis	6
Weihnachtsgottesdienst	6
Autorenlesungen	7

FEBB MACHT MEHR

FEBBIT 20223	8
Eine stinkige Arbeitsstelle	8
Krankenschwestern in der Grundschule?	9

FEBB SPORTIV

Jugend trainiert für Olympia	10
------------------------------	----

FEBB FAITH

Teach & Preach	11
FEBB Chapel	12
Was ist die Bibel	13

FEBB ENGAGEMENT

proFEBB	14
Möbelspende	15
Geschenke für die Ukraine	15

FEBB WELCOME

Die Neuen an der FEBB	16
-----------------------	----

FEBB FAREWELL

Schwerer Abschied	19
Es ist geschafft	20
Der Tag, an dem wir alle gewachsen sind	22

Titelbild (Kunstprojekt S. 4)

Meine Mutter ist mein Alltagsheld!

Sie unterstützt mich in jeder Situation und weist mich zurecht.

Sie war schon immer eine Kämpferin – in Höhen und Tiefen.

Gerechtigkeit steht für sie an erster Stelle.

Ihre Hingabe und ihr Herz inspirieren mich am meisten.

Sie ist der Mensch, der mir gezeigt hat, dass Aufgeben keine

Option ist, egal was ist.



Liebe Leserinnen und Leser!

Auf unseren Drucksachen und Broschüren, unserer Website und sogar der Fassade sind die wesentlichen drei Worte unseres Leitbilds gedruckt:

Glaube – Hoffnung – Liebe

Diese drei Bibel-Worte aus dem Hohelied der Liebe im 1. Korintherbrief 13 beschreiben, was ich in meinen ersten Monaten an der FEBB erfahren durfte. Am Anfang ist es der Glaube an Jesus Christus, der uns alle an der FEBB eint. Diese bestärkende Gemeinschaft gibt mir Halt. Nicht nur der Glaube, sondern vor allem Jesus selbst begleitet mich nun schon einige Jahrzehnte. Im Rückblick darauf verstehe ich, wie sehr er mein Leben bereichert und gelenkt hat. Das persönliche Erleben erfüllt mich mit Dankbarkeit, der Blick in die Geschichte der FEBB mit purem Staunen über die Wunder, die möglich sind, wenn Menschen nicht nur allein, sondern mit Jesus Christus zusammen an Gottes Werk arbeiten. Es ist mir eine Ehre und immer wieder große Freude, mitzuerleben, wie großartige Leistungen möglich werden. In dieser Ausgabe können Sie über einige lesen.

Die Corona-Pandemie scheint überwunden zu sein und hat doch Spuren im Miteinander hinterlassen. Mit den höheren Preisen im Supermarkt müssen wir umgehen. Die Kriegsnachrichten aus der Ukraine, Israel und Gaza und vielen weiteren Regionen der Welt erschrecken uns. Die Radikalisierung in den Köpfen aus denen unsere Gesellschaft besteht, scheint unaufhaltsam.

Die Ungleichheit in der Vermögens- und Chancenverteilung wächst weiter.

Als einzelner Mensch fühle ich mich hilflos und ohne Einfluss. Selbst als große Gemeinschaft aller FEBBler - Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte, Mitarbeitende, Mitglieder, Freunde und Unterstützer - werden wir die Welt nicht nur durch unsere Leistung ändern können. Weil ich an Jesus Christus glauben darf, ist meine Hoffnung berechtigt, dass Gottes Liebe in dieser Welt weiter wirken wird. Mit seiner Hilfe können wir über unsere Möglichkeiten hinauswachsen und eine Perspektive finden. Nicht nur für uns, sondern auch für die Gesellschaft in der wir leben. Die Kraft gegen Anfeindungen, Ungerechtigkeit, Hass, Missgunst und meine eigenen Fehler täglich anzugehen, bekomme ich von Gott immer wieder neu geschenkt. Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Hoffnung auf Jesus auch immer wieder neu entdecken und erleben.

Als Bedeutsamsten bezeichnet der Apostel Paulus, Autor des 1. Korintherbriefs, die Liebe. Er gibt dazu eine anspruchsvolle Beschreibung (13, 4-8):

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.



Als ich diese Worte als Jugendlicher das erste Mal las, wollte ich genau so mein Leben mit dieser Liebe leben. Einige Zeit später habe ich ernüchternd erkennen müssen, dass ich das nicht schaffe. Denn diese Worte beschreiben nicht eine Liebe, die ein Mensch leisten kann, sondern Gottes Liebe für alle Menschen. Nicht zum Behalten, zum Teilen. Er versorgt uns mit Kraft für den Alltag und Hoffnung für eine Zukunftsperspektive, und darüber hinaus auch mit mehr Liebe als wir jemals weitergeben könnten. Aus dem Schlusskapitel des 1. Korintherbriefes stammt die Anleitung, was wir mit diesem Überfluss an erhaltener Liebe tun sollen, die diesjährige Jahreslosung „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

An der FEBB schätze ich sehr, dass wir in aller Unterschiedlichkeit miteinander reden und beten können und uns in Liebe begegnen. Ich finde, das liebevolle Engagement aller Beteiligten und die Liebe Gottes zu seinem Werk sind hier im Umgang untereinander und in allen Ecken und Winkeln deutlich spürbar.

Tobias Paegelow
Kaufmännischer Vorstand

IMPRESSUM

Redaktion: Diethelm Guhl (V.i.S.d.P.), Susanne Lenz, Barbara Stangenberg, Birgit Guhl (birgit-guhl@t-online.de)

Gestaltung: Winter/Guhl Werbeagentur, Andrea Winter, Birgit Guhl **Druck:** Wir-machen-Druck

Foto: Cuong Huynh, Arnoush Seyedi, Adobe Stock, privat

Herausgeber: Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen

Grundschule Habenhausen, Steinsetzerstraße 6-8, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-300, Fax 0421 839 36-311, gshabenhausen@febb.de

Grundschule Neue Vahr, Otto-Braun-Str. 2, 28329 Bremen, Tel. 0421 839 36-500, Fax 0421 839 36-511, gsvahr@febb.de

Gymnasiale Oberstufe, Steinsetzerstraße 4, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-700, Fax 0421 839 36-711, gyohabenhausen@febb.de

Weiterführende Schule, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen, Tel. 0421 839 36-0, Fax 0421 839 36 119, wshabenhausen@febb.de

www.febb.de

Bankverbindung: Die Sparkasse Bremen, IBAN: DE68 2905 0101 0011 7653 02

proFEBB Spendenkonto: Evangelische Bank, IBAN: DE89 5206 0410 0006 6035 21



Kunstprojekte Hoffnungsspendende Personen

Street Art Projekt der 9a + 9b zum Thema „Hoffnungsspendende Personen“ im Rahmen des Kunstunterrichtes bei Frau Ochterbeck und Frau Alvis-Seidel

Im Rahmen des Kunstunterrichtes haben wir uns mit Kunst im öffentlichen Raum und mit Street Art beschäftigt. Wir haben uns zuerst darüber Gedanken gemacht, welche Personen für uns hoffnungsspendend sind und warum. Nachdem wir entschieden haben, wen wir porträtieren möchten, haben wir die Fotos dieser Personen erst digital bearbeitet, dann auf Plakate übertragen und schließlich die Porträts in Fleißarbeit mit Schnipseln alter Zeitungen großformatig geklebt.

Die Porträts dieser Personen hingen für zehn Tage an einer Litfaßsäule im Bremer Stadtteil Huckelriede und erzählen Geschichten, machen aufmerksam auf Dinge, die uns wichtig sind, und spenden vielleicht sogar Hoffnung für andere.

Übrigens beehrte uns die Polizei in größerem Aufgebot mit fünf Mann, während wir plakatiert haben. Also wie bei einer „echten“ Street Art Aktion gab es den Verdachtsmoment der „Sachbeschädigung“, der dann aber schnell mittels Verweis eines E-Mailverkehrs mit der Firma Stroer aus dem Weg geräumt werden konnte.

Freundlicherweise stellte uns für diese Aktion die Firma Stroer die Säule zu Verfügung. Herzlichen Dank für die Unterstützung dieses Projektes.



Sascha Huber gibt uns Hoffnung, weil er nicht nur zeigt, wie man fit bleibt, sondern auch dazu anspornt, an sich selbst zu glauben. Wenn er über seine eigenen Erfahrungen spricht und uns ermutigt, fühlen wir uns motiviert, unsere eigenen Ziele zu erreichen. Es ist cool, gemeinsam an einem Projekt von ihm zu arbeiten und uns gegenseitig zu unterstützen, so wie er es Tag für Tag tut.



Niclas Füllkrug ist für seine beeindruckende Karriere und seine außergewöhnlichen Leistungen als Stürmer bekannt. Er nutzt seine Bekanntheit, um auf gesellschaftliche Themen aufmerksam zu machen und spendet Zeit und Ressourcen für gemeinnützige Projekte. Sein Einsatz macht ihn zu einem Vorbild, das über den Fußballplatz hinaus positive Veränderungen bewirkt. Seine Geschichte inspiriert Menschen dazu, ihre Leidenschaft zu nutzen, um nicht nur persönlichen Erfolg zu erreichen, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaft auszuüben.

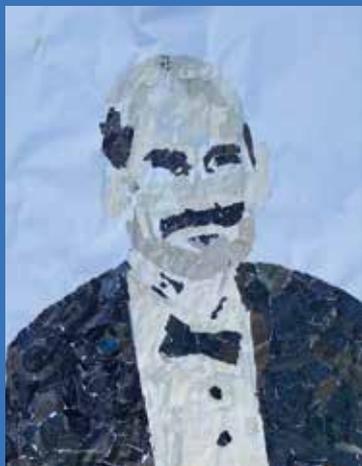


Prof. Dr. med. Peter Vajkoczy ist ein sehr erfolgreicher Chirurg. Schon viele Menschen, darunter auch Kinder, hat er am Gehirn operiert und ihnen das Leben gerettet. Seine Operationen sind sehr kompliziert und fast unmöglich. Er spendet vielen Menschen sehr viel Hoffnung, da er das Unmögliche möglich macht.

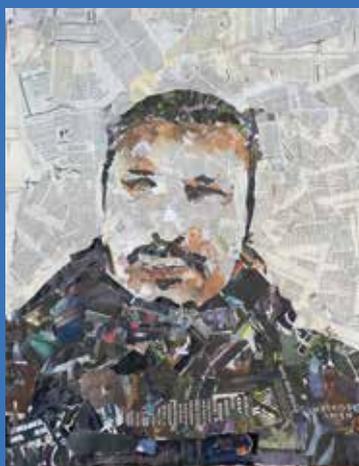


Malala Yousafzai ist eine der bekanntesten und jüngsten Nobelpreisträgerin der Geschichte. Die Kinderrechtsaktivistin aus dem Swat-Tal in Pakistan wurde als „Kämpferin gegen die Unterdrückung von Kindern und jungen Menschen sowie für das Recht auf Bildung aller Kinder“ bekannt und veränderte mit ihren Taten das Leben vieler Kinder.





Steve Jobs Erfolgsgeschichte, von der Gründung von Apple in einer Garage bis hin zu einem weltweit führenden Technologieunternehmen, ist ein gutes Beispiel dafür, dass große Träume mit Entschlossenheit wahr werden können. Er inspiriert vor allem angehende Start-up-Gründer.



Mein Stiefvater ist ein Mensch, den ich liebe und respektiere, dem ich zuhöre und den ich fühle. Ein Mensch, der in einer so schwierigen Zeit, mir, meiner Familie, meinem Land Hoffnung gibt. Wenn ich etwas frage oder einen Ratschlag oder eine Umarmung brauche, dann ist das alles, was ich brauche, um zu wissen, dass er immer für mich da sein wird.



Christiano Ronaldo schaffte es trotz ärmlicher Verhältnisse und großer privater Verluste zu einem der erfolgreichsten Fußballspieler der Welt zu werden.



Sophie Scholl war eine Widerstandskämpferin des Nationalsozialismus und Mitglied der Gruppe „Weiße Rose“. Das alles tat sie aus der Überzeugung ihres christlichen Glaubens heraus. Sie ist eine sehr hoffnungsspendende Person, da sie anderen Menschen Mut gemacht hat weiterzukämpfen. Außerdem hat sie sich für das Gute eingesetzt und ist für das eingestanden, woran sie glaubt. Sie hat gezeigt, dass jeder etwas bewegen kann, wenn man für das einsteht, woran man glaubt und Träume hat, für die es sich zu kämpfen lohnt.

Diese Person steht stellvertretend portraitiert für die vielen Lehrer unserer Schule, die uns immer unterstützen und für uns da sind, wenn wir sie brauchen. Sie motivieren uns Schüler, erweitern unseren Glauben und spenden uns dadurch Hoffnung auf ein gutes und erfolgreiches, aber auch glückliches Leben mit Gott. Unsere hoffnungsspendende Person ist uns ein Vorbild, da sie in Liebe zum Nächsten lebt und ein Nachfolger Jesu ist.



Mein Cousin und sein Zwillingbruder sind 3 Jahre alt und gehen in den Kindergarten. Sie gehen mit einem Grinsen durchs Leben. Wenn sie mal hinfallen, stehen sie wieder auf und versuchen es erneut. Sie zeigen mir, dass wir entspannter im Nehmen sein sollten und uns wie ein kleines Kind über Kleinigkeiten freuen dürfen. Immer wenn ich sie sehe, verbessert sich mein Tag. Wenn jeder so wäre wie sie, würde es meinen Alltag um einiges schöner machen.

Ein Musicalerlebnis in unserer Sporthalle



In den Herbstferien haben 100 Kinder und Jugendliche das Musical „Martha und Maria“ von Alexander Lombardi und Gregor Breier in unserer Sporthalle aufgeführt. Innerhalb eines Tages wur-

de die Sporthalle durch die Arbeit von einigen fleißigen Helfern in kürzester Zeit zu einem Konzertsaal umgebaut. Die 8- bis 19-jährigen Musicaldarstellerinnen und -darsteller, die eine Woche

auf einer Musicalfreizeit auf dem WDL Dünenhof verbracht hatten, erzählten durch Gesang, Schauspiel und Tanz die Geschichte von Martha und Maria und ihrem Bruder Lazarus, die durch eine schwere Zeit gegangen sind, aber durch ihren Glauben Halt erfahren haben. Mit abwechslungsreichen Liedern, starken Choreographien und einer professionellen Sound- und Lichttechnik begeisterte der 4-stimmige Chor die rund 200 Zuschauerinnen und Zuschauer!

Vielen Dank für das Nutzen der Räume! So konnte das erste Konzert in Bremen stattfinden! Ein großer Dank geht auch an die Betriebstechnik, die das Konzerterlebnis möglich gemacht hat. Danke auch an Marten, Louis, Finn und alle fleißigen Helfer! Ihr seid super!

Malin Bremer, Klassenlehrerin 4c

Weihnachts-Gottesdienst in der Paulusgemeinde

Zum Abschluss vor den Weihnachtsferien darf ein gemeinsamer Gottesdienst nicht fehlen. Neben schönen Weihnachtsliedern und Gedichten gab es das tolle Musical „Ey Mann, Gloria!“.

Vielen Dank an alle Beteiligten. Es war superschön.



Dachs und Rakete – das beste Picknick aller Zeiten

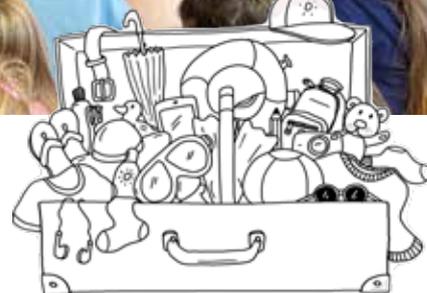
Der Autor Jörg Isermeyer reiste als Straßenmusiker quer durch Europa. Nach seinem Studium der Soziologie, Psychologie und Pädagogik in Göttingen zog er die freie Künstlerlaufbahn einer Universitätskarriere vor und lebt heute als Schauspieler, Regisseur, Theaterpädagoge, Musiker und Schriftsteller in Bremen. Sein Stück „Ohne Moos nix los“, das im GRIPS-Theater uraufgeführt wurde, erhielt den Berliner Kindertheaterpreis und wurde für den Mühlheimer KinderstückePreis nominiert. Seine Romane „Alles andere als normal“, „Die Brüllbande“ und „Ene, mene, Eierkuchen“ wurden u.a. mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichnet. 2022 erhielt der Autor das Projektstipendium des Bremer Autor*innenStipendiums.

Im November stellte der bekannte Autor sein neues Buch an der GSH vor.

Herr Dachs und Schnecke Rakete haben große Lust auf einen Ausflug mit Picknick. Also packen sie zusammen: Kohlrabischnitzel, Oli-



ven, Wassermelone, Knabberzeug, Schokokuchen, Pudding, Decke, Thermosflasche, Bücher, Wikingerschach, Badesachen, Regenzeug, Schlauchboot, Seil und Hängematte ... wer soll das bloß alles tragen? Rakete hat die Lösung: Hausflug statt Ausflug ist angesagt! Und da mischen natürlich alle Freunde aus dem Haus begeistert mit!



Die Geschichte voller Leichtigkeit mit fröhlichen und detailreichen Bildern begeisterte die Kinder ebenso wie die actionreiche und musikalische Lesung.

„Die 4 vom See“ –

Autorenlesung mit Alexander Lombardi

Am 13.10.23 fand bei uns in der Turnhalle der GSH eine Autorenlesung mit Alexander Lombardi statt. Am Anfang der Autorenlesung stellte sich Alexander Lombardi vor und las uns aus dem ersten Band der Buchreihe „Die 4 vom See“ vor. In dem Buch geht es um die vier Freunde Antonia, Jaron, Emma und Franky, die gemeinsam ein spannendes Abenteuer erleben. Nachdem Gegenstände aus einer Kirche gestohlen wurden, wird Antonias Vater beschuldigt. Alle suchen nach dem Täter und finden viel mehr als erwartet.

Wir hatten auch viele lustige Pausen. Unter anderem sangen wir ein Lied mit Bewegungen und er hatte seine Bauchrednerpuppe „Kalle“ dabei. Er ließ die Puppe mit seinem Bauch sprechen. Das war sehr lustig. Der Autor war sehr nett und witzig.



Wir durften viele Fragen zum Buch und zum Beruf des Autors stellen. Dabei erfuhren wir, dass Alexander auch Musicals schreibt und bei der Organisation „Wort des Lebens“ arbeitet. Zum Schluss durften alle Kinder, die ein Buch bestellt hatten, dieses abholen. Alexander hat in jedes Buch seinen Namen und einen Gruß geschrieben.

Bildquelle: <https://www.wdl.de/shop/einzelansicht/products/die-4-vom-see-1/backPID/wdl-shop/>



Die Autorenlesung war spannend und man bekam Lust auf das Buch „Die 4 vom See“. Wir geben euch noch einen Tipp: Kauft euch das Buch „Die 4 vom See – Die verborgene Gruft und das Ende aller Tränen“.

Kinder der 4c

FEBBIT 2023 – wieder ein Erfolg!

Am Morgen des 11. Oktobers 2023 war schon früh reges Treiben im Gebäude der Gymnasialen Oberstufen, denn zum Berufsinformationstag FEBBIT hatten sich rund 50 Aussteller angemeldet, sodass 150 Gäste im Haus waren. Diese bauten ihre Infostände in beiden Etagen auf: in der Mensa, im Schülerarbeitsbereich, aber auch in den Fluren und Treppenhäusern. Zum ersten Mal wurde der Musikraum einbezogen, wo Firmen wie Autohaus Weller, Binder Edelstahl und Bähr Verpackungen ihre Stände hatten. Alle diese Unternehmen waren zum ersten Mal beim FEBBIT.

Das Ziel dieser großen Veranstaltung ist es, unseren Schülerinnen und Schülern der 9. bis 12. Klasse die Chance zu geben, direkt mit Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmen und Insti-



tutionen ins Gespräch zu kommen und sich praxisnah über eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und Studiengängen zu informieren. So soll ein Anstoß gegeben werden, sich ganz allgemein über die Vielfalt der Berufe zu informieren, aber auch sich über den eigenen Weg zum Traumberuf Gedanken zu machen. Dazu soll auch das umfangreiche Vortragsprogramm dienen, das parallel in vier Klassenräumen angeboten wurde. In diesem Jahr nahmen besonders viele Ehemalige der FEBB als Aussteller teil, was sehr erfreulich ist. Von den Ausstellern wurde neben der guten Organisation das Auftreten unserer Schülerinnen und Schüler gelobt.



Umgekehrt gab es viele positive Rückmeldungen aus der Schülerschaft und es wurden Wünsche geäußert, was in Zukunft beim FEBBIT noch berücksichtigt werden sollte.

Dr. Helgard Struckmeier



Eine stinkige Arbeitsstelle

So etwas muss mach echt einmal erlebt haben.

Am 2. November haben wir, die Klasse 4a, einen Ausflug zur Bremer Müllverbrennungsanlage unternommen. Sie befindet sich auf dem Gelände der SWB, also der Stadtwerke Bremen.

Der erste Eindruck war: es stank tierisch nach Müll. Der Geruch erinnerte mich an eine Müllabfuhr, die durch die Straße fuhr. Die ganze Zeit dachte ich daran, wie man hier den ganzen Tag arbeiten kann, ohne dass einem schlecht wird. Der zweite Eindruck war: Wahnsinn wie viel Müll hier landet.

Die Menge an Müll war richtig viel. Wir hätten nie gedacht, wie viel Müll wir täglich produzieren. Zuhause sieht es überhaupt nicht danach aus, dass es so viel Müll ist.

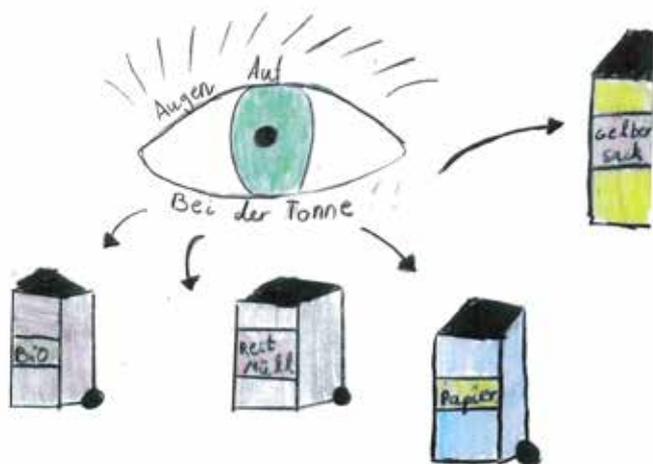
Während uns die Müllverbrennungsanlage gezeigt wurde, bekamen wir erklärt, dass nicht

nur die Menge des Mülls ein Problem ist, sondern auch wie gut der Müll getrennt in der Anlage ankommt. Der Müll wird meistens nicht gut getrennt und das bedeutet für die Mitarbeiter der Müllverbrennungsanlage viel mehr Arbeit als notwendig. Wenn jeder einzelne Mensch weniger Müll produzieren würde und beim Trennen des Mülls mehr darauf achten würde, was in jedem Abfallbehälter entsorgt werden darf, spart das eine Menge Zeit und Geld.

Also aufgepasst beim Müll:

Versucht weniger Müll zu produzieren.

Achte beim Wegwerfen darauf, welche Tonne du benutzt.



Sara, Tammo, 4a

Was machen denn die ganzen Krankenschwestern hier in der Grundschule?

Das hat sich doch der eine oder die andere gefragt. Nicht so die Schüler und Schülerinnen der Schuleingangsstufe, denn die wussten Bescheid. „Das sind doch die, die ihr Praktikum bei uns machen. Und weil wir heute Verkleidungsfest haben, haben die sich eben als Krankenschwester verkleidet.“

Seitdem die Ausbildung der Pflegefachfrauen und -männer von einer spezialisierten (z.B. Kinderkrankenschwester) auf eine generalisierte Ausbildung umgestellt wurde, ist es für alle Auszubildenden verpflichtend, einen Einsatz über 120 Stunden (3-4 Wochen) im Bereich der Pädiatrie bzw. im Erfahrungsbereich im Umgang mit Kindern zu absolvieren. Es geht dabei um die Erfahrung im Umgang mit Kindern im präventiven Sinne (Ernährung, körperliche Prävention, psychische Unterstützung etc.) und in der psychischen Begleitung.

Der Weser Bildungsverbund (WBV) koordiniert die Praxiseinsätze für aktuell ca. 550 Auszubildende in Bremen und die Durchführung dieses Praktikums ist ein zentrales Nadelöhr, denn es fehlen viele Praxisplätze im Kinder- und Jugendbereich.

An dieser Stelle kamen wir ins Spiel. Nach einer ersten Kontaktaufnahme durch die Schulleiterin entwickelte sich eine Zusammenarbeit, die für beide Seiten eine win-win-Situation darstellt. Viktoria Wienströer war bis zum Beginn ihrer Elternzeit die Koordinatorin und Ansprechpartnerin für den WBV sowie die Pflegeschüler und -schülerinnen und gab den Staffelstab dann an Andrea Neubert weiter, auf die die Koordination von drei weiteren Einsätzen allein



in diesem Schuljahr und einem weiteren zu Beginn des nächsten Schuljahres wartet.

Im ersten Durchgang lag der Schwerpunkt auf „Erste-Hilfe-Kursen“ für Schüler und Schülerinnen der SE. Neben dem Anlegen von Verbänden wurde auch die

Wiederbelebung mit einem Igelkissen geübt. Man muss halt erfinderisch sein.

Wir freuen uns auf weitere Einsätze, die unseren Schulalltag bereichern.

Barbara Stangenberg



Soccer King

INDOOR SOCCER HALLE MIT 7 PLÄTZEN

KINDERGEBURTSTAG

Kindergeburtstag mit Fußball, Spaß und leckerem Essen

FERIENCAMP

Unser Ferienbetreuung dient als sportliche Betätigung, Trainingseinheit und vor allem der Talentförderung



Bretter, die die Welt bedeuten

und die Früchte einer Wintersportwoche

FEBB-Mannschaft qualifiziert sich für das Skilanglauf-Bundesfinale

Unverhofft kommt oft, denn ziemlich spontan kam es im Herbst 2023 zur Bildung einer siebenköpfigen Skilanglaufmannschaft mit Jungen aus dem 7. und 8. Jahrgang, die im Februar 2023 im Rahmen der Wintersportwoche für die jüngeren Jahrgänge im Harz Skilanglauf gelernt hatten. Bei einem Treffen von Sportlehrern verschiedener Bremer Schulen war einer der FEBB-Sportlehrer dazu überredet worden, für das JTFO-Landesfinale Skilanglauf im Januar 2024 eine Mannschaft zu melden. Im Eilverfahren konnte durch Spendengelder des Fördervereins ProfFEBB ein kleiner Bestand an gebrauchten Skirollern erworben werden, mit dem sich die sieben Jungen im Laufe des Winters selbständig auf der Straße und zusätzlich im Keller-

flur vor der Mensa unter Anleitung eines Sportlehrers auf den bevorstehenden Wettkampf vorbereiten konnten.

Am 22. Januar war es dann endlich so weit: Um 08.00 Uhr morgens ging es zusammen mit vier anderen Bremer Mannschaften nach Sankt Andreasberg im Harz zum gemeinsamen Landesfinale mit verschiedenen niedersächsischen Schulen. Der Montag war ein reiner Trainingstag, bevor es am Dienstag ernst wurde: Bei bestem Langlaufwetter mit Neuschnee starteten sechs unserer sieben Jungs – einer war leider erkrankt – ab 11 Uhr zum 2km-Technikparcours. Große Chancen rechneten wir uns nicht aus, da unsere Trainingszeit keine drei Monate betragen hatte und die anderen Bremer Teams seit einem Jahr ein bzw. zweimal pro Woche trainiert hatten. Dennoch legten die Jungs sich richtig ins Zeug und gaben ihr Bestes, um gegenüber der

Konkurrenz nicht zu schlecht dazustehen. Völlig fertig kam einer nach dem anderen auf der Ziellinie an. Allein um dieses köstlichen Kampfgeistes willen hatte sich die Reise schon gelohnt! Die Wartezeit war lang und die Spannung stieg, als die Wertungslisten endlich ausgehängt wurden. Doch was mussten unsere müden Augen dort sehen? Unerhörtes war geschehen – als Neulinge auf diesem Terrain war es den Jungs gelungen, den ersten Platz der Bremer Mannschaften zu erringen! Einer unserer Läufer war sogar in der Gesamtwertung aller Bremer und niedersächsischen Schulen unter den zehn schnellsten Läufern. Dadurch hat sich unsere Mannschaft drei Monate nach ihrer Gründung aus dem Stand für das Bundesfinale im bayrischen Nesselwang qualifiziert, das vom 25. bis zum 29.02.2024 stattfindet.

André Imlau



Wir gratulieren Elias, Joris, Jasper, Ben-Mattis, Erik und Thies herzlich zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen gutes Gelingen und Gottes Segen beim Bundesfinale in Nesselwang.

Kleiner Ball – große Leistung

Als Landessieger JTFO nach Berlin

Am 22. Februar fand in unserer Sporthalle der Landesentscheid von JTFO im Tischtennis statt. Gemeldet waren drei Mannschaften in der WK II (männlich) und sieben in der WK III (männlich). Damit war das Turnier noch besser besucht als im Vorjahr. Unsere WK II-Mannschaft hatte sich bis Mittag gegen ihre beiden Konkurrenten souverän durchgesetzt und damit wie im Vorjahr die Qualifikation für das Bundesfinale erreicht. Unser WK III-Team spielte auf-

grund des größeren Teilnehmerfeldes deutlich länger. Als das Turnier endete, hatte sich das Team den dritten Platz erkämpft. Sowohl der Offizielle des Tischtennisverbands als auch die anwesende Schulsportreferentin zeigten sich sehr erfreut über die hohe Qualität der Veranstal-



Wir gratulieren Johann, Bendix, Dennis, Liam, Jaden, Luca und Jannik zum Erreichen des Bundesfinals sowie Alexander, Lucas, Arne, Max, Carl, Paul und Arsenii zum erkämpften dritten Platz.

tung. Folglich dürfen wir 2025 erneut den JTFO-Landesentscheid Tischtennis bei uns ausrichten.

André Imlau

Mut zum Neuanfang – oder Liebe nicht nur im Detail

Das Leben ist gezeichnet von Neuanfängen

Bei uns hat sich in letzter Zeit vieles verändert. Vor wenigen Monaten sind meine Frau, unsere Tochter und ich nach Bremen gezogen. Es war eine Entscheidung, die viele in unserem Bekanntenkreis als mutig und total verrückt empfanden. Eine neue Gemeinde in einer neuen Stadt mit fast ausschließlich neuen Menschen, eine weitere Stunde entfernt von den Familien (die ohnehin schon nicht direkt um die Ecke wohnen). Doch der Umzug war nicht alles: unsere Dynamik als Familie stand ebenfalls vor der Rundumerneuerung: Nach einem Jahr Elternzeit stand bei Yvonne der Wiedereinstieg in ihrer Firma an und unsere Entscheidung, Zoe vorerst nicht in die Fremdbetreuung zu geben, bedeutete, dass wir uns im Büro sowie in der Kinderbetreuung fortan gegenseitig die Klinke in die Hand geben würden. Eine Menge Neues für unsere kleine Familie.

Doch warum das alles?

Im Herbst 2020 wechselten wir von der Gemeinde, in der ich aufgewachsen war, in eine neue, in der ich meine Ausbildung zum Pastor abschließen und schließlich auch den vollzeitlichen Dienst antreten wollte. Schon während des Einlebens stellten wir jedoch als Ehepaar etwas Interessantes fest. Unabhängig voneinander spürten wir beide, dass dieser neue Ort, an dem wir uns eigentlich sofort heimisch fühlten, nur für kurze Zeit unser Zuhause sein würde. Dieses Gefühl prägte einige Entscheidungen – wie beispielsweise die, nicht weiter nach einem Eigenheim zu suchen, wie wir es ursprünglich für den Zeitpunkt geplant hatten. Doch änderte es nichts an der Hingabe, mit der wir uns in die Gemeinde einbrachten.

Eine Menge durften wir in der Zeit lernen und viele wundervolle Menschen kamen hier in unser Leben. Und doch kam es nicht sonderlich überraschend, als wir wieder unabhängig voneinander 2022 einen Countdown verspürten: mit Beendigung des Vikariats im Herbst 2023 sollte auch ein neuer Wechsel kommen.

Es folgte eine Zeit von Gebeten, Überlegungen, Gesprächen – ehrlicherweise auch des Grübelns, ob wir uns in unseren Einschätzungen vertan hätten. Doch letztlich kristallisierte sich heraus, dass Gott uns einen Platz in Bremen vorbereitet hatte.

Jetzt wisst ihr, dass wir recht bewandert auf dem Gebiet der Veränderung sind, aber ...

Was hat das mit Liebe zu tun?

Die Bibellosung für diese Jahr lautet: **„Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen.“** (1. Korinther 16:14 NLB).

Gerne verbinden wir die Wörter „Liebe“ und „Detail“, wenn wir deutlich machen wollen, dass etwas besonders gut gelungen ist. Der Gedanke ist, dass beispielsweise eine Skulptur dann von besonderer Güte ist, wenn der Künstler selbst die Rückseite mit der gleichen Hingabe bearbeitet hat wie die Vorderseite – wohl wissend, dass er unter Umständen der Einzige ist, der diese Details jemals vor Augen hat. Und auch wenn ich schöne Details schätze, denke ich doch, dass dies nur die halbe Wahrheit ist.

Bezeichnend ist ja, welches Subjekt der Apostel Paulus hier im Hauptsatz verwendet: ALLES!

Oder um es anders zu sagen: der Künstler, der etwas für die Ewigkeit erschaffen möchte, verwendet wenn irgend möglich ebenso viel Liebe auf die Auswahl von Material, Werkzeug und Arbeitsplatz wie auf die letzte Formgebung.

Und wenn ich nicht Bildhauer werden will?

Innerhalb des vergangenen Jahres durfte ich immer wieder erleben, wie sich jede Entscheidung leichter und gleichzeitig befriedigender treffen ließ, wenn wir sie mit Gott angegangen sind. Denn bei ihm sind wir richtig, wenn es uns darum geht, Liebe und Aktion in unserem Leben zu erleben – immerhin ist er doch die Liebe selbst (1. Johannes 4,16).



Gott ist Liebe! Wenn wir etwas in Liebe tun wollen, starten wir am besten mit Gott. Also indem wir ihn fragen, was sein Plan für uns ist. Und ich kann bezeugen, dass Gott antwortet. Nicht unbedingt so, wie man es wünschen würde (wäre ein akustisches Wort vom Himmel nicht sehr bequem!?), aber er antwortet.

Im immer fester werdenden Vertrauen auf ihn haben wir als Familie erlebt, dass sich klar herauskristallisierte, in welche Stadt wir gehen sollten, wie wir uns als Familie ordnen, wo wir eine Wohnung finden und und und.

Ganz besonders durften wir aber erleben, wie wir über anders gewünschte Entwicklungen Frieden empfangen und sogar plötzlich voller Liebe und Freude auf sie blicken konnten.

Alles, was wir tun, ist besser, wenn es in Liebe geschieht. Glaubt mir, es ist einen Versuch wert.

Andy Nothnagel
Pastor Christus-Gemeinde Bremen

FEBB Chapel im neuen Schuljahr

Viermal im Jahr kommen wir zusammen und setzen unseren Fokus bewusst auf das, was unsere Schule ausmacht. Nämlich unseren Glauben an Jesus.

Die klassenübergreifende FEBB Chapel ist jedoch nicht nur eine Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler sondern wird teilweise auch von ihnen gestaltet. So wie die 1. FEBB Chapel im neuen Schuljahr. Unter dem Motto „Mein Leben mit Gott“ gab es verschiedene Beiträge, unter anderem ein Zeugnis von **Marvin Völker** aus der E-Phase.

Bei der zweiten Chapel des Halbjahres war **Chris Lass** – Songwriter, Produzent, Sänger und ehemaliger FEBB-Schüler zu Gast. Er brachte 2010 sein Debut Album “Chris Lass & Excited” heraus und startete damit eine Revolution in der deutschen Gospelszene. Der junge deutsch-britische Gospel-Künstler hat die klare Vision, Jung und Alt mit Gospel zu begeistern, Brücken zu bauen, Hoffnung zu machen und gemeinsam abzufeiern. Und dafür steht seine Musik: moderner Gospel, der durch besondere Vielfalt besticht, mega groovt und viel Spaß und Freude vermittelt. Seine Lebensgeschichte liest sich fast wie ein Action Film oder Drama. In jungen Teenie-Jahren war Lass unglaublich aktiv als Sportler und verbrachte fast jede freie Minute mit dem Training. Doch mit 14 Jahren musste er allen Sport von jetzt auf gleich aufgeben und sich mehreren Operationen unterziehen. Nahezu zeitgleich verlor er seinen Bruder, der Suizid beging. Mit Anfang 20 wurde Lass entführt und mit dem Leben bedroht. Mit Stimmung und guter Laune allein ist es für Chris Lass



daher lange nicht getan: Gospel ist für ihn keine reine Entertainment-Musik, sondern echte Mitmachmusik, die ermutigt und Menschen aufbaut. Sein



Herzansliegen ist es, Menschen zu berühren und gemeinsam Musik und außergewöhnliche Momente entstehen zu lassen. Bei seinen Konzerten und auch bei unserer Chapel ergänzt er die mitreißenden Songs durch persönliche, oft

sehr tief gehende Geschichten. Dabei spricht er völlig unverkrampft über sich, die Fragen des Lebens und die Suche nach Glück und Glaubensfragen. Seine neueste CD “Don’t lose your faith” wurde mit internationalem Orchester, Musikern aus ganz Deutschland und darüber hinaus sowie ausgewählten, hochkarätigen Sängern aufgenommen, die mittlerweile jahrelange Wegbegleiter und Freunde von Chris geworden sind.

Danke Chris für die Geschichten aus deinem Leben, für deine Ermutigung und für deine tolle Musik.



Im 2. Halbjahr wird Professor Stuart Burgess bei der Chapel zu Gast sein, um mit uns sein bewegendes Lebenszeugnis zu teilen und über Glaube und Wissenschaft zu sprechen. Man darf gespannt sein auf einen Professor, der die Schule mit 16 verlassen hat und erst in seinem ersten Jahr an der Universität auf gläubige Christen traf. Er hat eine Leidenschaft für technische Entwicklungen, die durch die Natur inspiriert sind wie zum Beispiel das von ihm entwickelte olympische Rennrad. Dabei glaubt er daran, dass unsere ganze Welt durch einen Designer entstanden ist.

Was ist die Bibel?



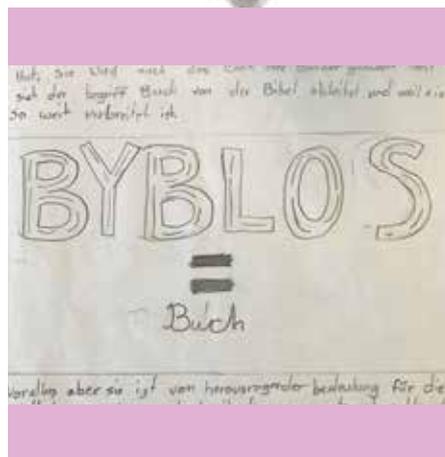
„Wir fahren los!“, rief Mama die Treppe hoch. „Ich komme!“, rief Lina zurück. Als alle im Auto saßen, fuhren sie zum Flughafen. „Darf ich am Fenster sitzen?“, fragte Alex von der Rückbank nach vorne. „Meinetwegen“, antwortete Mama. Am Flughafen sahen Lina und Alex ein Mädchen in ihrem Alter. Plötzlich schrie Lina Alex ins Ohr: „Alex, Alex, das ist Marina. Wir kennen sie doch noch aus dem Kindergarten!“ Lina und Alex sind schon in der 5. Klasse. Sie sind so neugierig, dass sie in alles ihre Köpfe hinein stecken. Sie wurden deshalb auch die Neugierigen genannt. Lina und Alex rannten zu Marina. „Hallo Marina“, sagte Lina. „Lina, Alex?“, fragte Marina. „Ja!“, sagte Alex. „Lina, Alex!“, rief Mama, „kommt ihr, wir sitzen in Reihe 19.“ „Wohin fliegt ihr denn?“, fragte Marina. „Nach Spanien.“ „Ich auch und ich sitze in Reihe 20.“ „Cool, dann können wir nebeneinander sitzen!“, rief Lina. „Ja, ok“, sagten Marina und Alex wie aus einem Mund.



Als sie im Flugzeug saßen, holte Marina ein großes Buch aus ihrem Rucksack. „Ich muss noch lesen. Das sind meine Hausaufgaben für die Ferien.“ „Was ist das für ein dickes Buch?“, wollte Lina



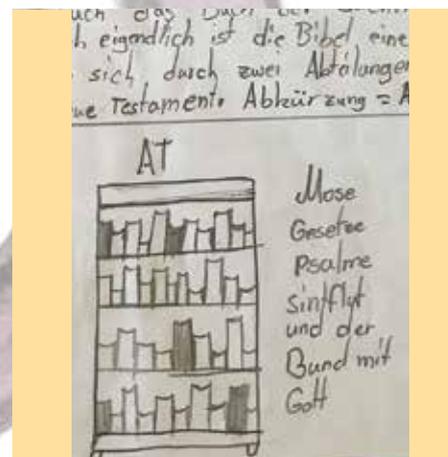
wissen. „Musst du das etwa alles lesen?“ „Nein, nur ein Buch.“ „Häh!“ fragte Alex und guckte komisch. „Das ist die Bibel. Sie wird auch das Buch der Bücher genannt. Sie hat mehrere Bücher in sich. Eigentlich ist die Bibel eine ganze Bibliothek mit 73 Büchern, die sich durch zwei Abteilungen unterscheiden. Das Alte und das Neue Testament. Abkürzung = AT und NT.“



Im Alten Testament wird meistens von Gott berichtet. Damals kannten die Leute Jesus gar nicht. Im Neuen Testament kam Jesus dann auf die Welt. „Ok. Das heißt Jesus und Gott haben sich zusammengesetzt und alle ihre Erlebnisse aufgeschrieben?“ fragte Lina. „Nein, die Bibel wurde von den Menschen erstmal mündlich überliefert und erst später aufgeschrieben. Außerdem wurde sie von mehreren Personen geschrieben. Doch erstmal wurden viele Geschichten geschrieben und dann mussten die Leute sie ordnen und entscheiden was richtig und wichtig ist. Die heiligen Texte kamen in die Bibel.“

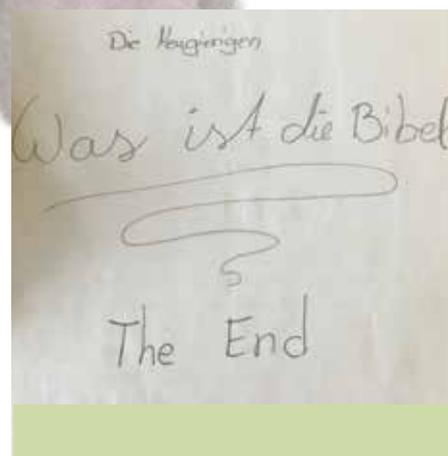
Wie z.B. die 4 Evangelien, benannt nach ihren Autoren und gekennzeichnet durch besondere Symbole. „Wer sind die 4 Evangelien?“ fragte Alex. „Einmal gibt es Markus. Von ihm stammt das älteste Evangelium. Dann noch Lukas, Matthäus und natürlich Johannes. Und wegen all ihrer heiligen Texte nennt man die Bibel auch die Heilige Schrift.“ „Aber wenn die Bibel so alt ist, wieso braucht man sie noch und wieso ist sie so beliebt?“ fragte Alex. „Für viele ist die Bibel ein Ratgeber und Tröster und noch heute werden jährlich bis zu 300.000.000 Bibeln produziert. Sie wurde sogar in 2.400 Sprachen übersetzt.“ „Was, das wusste ich nicht. Aber wieso heißt die Bibel denn auch das Buch der Bücher?“, wollte Lina wissen.

„Die Bibel ist sehr alt. Die älteste Schrift ist 3.000 Jahre alt. Weil sie so umfangreich ist, wird sie so genannt. Ich habe euch ja schon erzählt, dass die Bibel 73 Bücher hat. Sie wird auch das Buch der Bücher genannt, weil sich der Begriff Buch von der Bibel ableitet und weil sie so weit verbreitet ist.“



Vor allem aber ist sie von herausragender Bedeutung für die christlichen Kirchen und damit die gesamte abendländische Kultur. Die Bibel ist meistens im Gottesdienst dabei. Auch in der Schule und an Universitäten, in den meisten Hotelzimmern und in manchen kleinen Kammern.“ „Cool, in Spanien werde ich gleich einmal gucken, ob wir eine Bibel im Hotelzimmer haben!“, rief Lina. „Das kannst du machen, aber jetzt muss ich noch ein wenig lesen.“ „Marina, eine Frage habe ich noch“ sagte Alex. „Welche denn?“ „In welchem Fach lernt ihr denn so etwas?“ „in BU = Biblischer Unterricht.“

Von Liv aus der 5. Klasse



ProFEBB sagt Danke

Traditioneller Weise beteiligt sich proFEBB besonders an Kosten für Sachmittel, die mit sportlichen Aktivitäten in Verbindung stehen, um die Gesundheit sowie den Teamgeist der Schülerinnen und Schüler zu fördern.



In diesem Sinne kamen weitere Tischtennisplatten und – als Novum – sogar Skiroller hinzu, auf denen die jungen Menschen über den Bremer Asphalt gleiten können, bevor es im Harz in die Loipe geht. Eine Förderung, die gleich perfekt eingesetzt wurde:

Nun starten unsere Jungs im Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia. (Siehe Bericht auf Seite 10)

In 2023 hat auch der Grundschulstandort in Habenhausen von den Zuwendungen des Fördervereins besonders profitiert. Der Schulhof wurde mit kleinen Holzhütten ausgestattet, die auch



bei leichtem Regen ein Verweilen an der frischen Luft ermöglichen, und die hauseigene Bibliothek kann ihren Bestand an aktuellen Buchtiteln deutlich erweitern. Ein besonderer Dank gilt dabei auch der Sparkassenstiftung „Gut für Bremen“, die einen beträchtlichen Anteil des Schulhofprojektes gesponsort haben.

Um dem wachsenden Antisemitismus in der Gesellschaft – gerade auch unter Jugendlichen – entgegenzuwirken, hat proFEBB die Exkursion einiger Oberstufenschülerinnen und -schüler nach Israel bezuschusst. Im letzten Jahr waren auch erstmalig junge Menschen aus Jerusalem an der FEBB zu Gast, was hoffentlich zu einem wechselseitigen Austausch führen wird.

In eigener Sache sei vermerkt, dass der Förderverein ab sofort auch die Aufgaben von FEBBex, dem Verein ehemaliger Schülerinnen und Schüler, mit übernehmen wird, weshalb wir dessen bisherigen Vorsitzenden, Michael Jonitz, in unseren Vorstand berufen haben.

Ich hoffe, dass Sie sich mit den Schülerinnen und Schülern über die Projekte freuen, in die Ihre Spende mit eingeflossen ist. ProFEBB möchte sich aber nicht nur mit Finanzierungsfragen beschäftigen, sondern fühlt sich auch

dem geistlichen Auftrag unserer Schule verpflichtet, welcher in der diesjährigen Herrenhuter Jahreslosung sehr schön zum Ausdruck kommt: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Korinther 16, 14)

Dr. Herbert Kipp, 1. Vorsitzender

Die Jahreshauptversammlung wird am

Donnerstag, den 30. Mai 2024, um 20.00 Uhr in der Mensa der Gymnasialen Oberstufe (Steinsetzerstraße 4)

stattfinden, zu der ich Sie schon jetzt einladen möchte. Die Tagesordnung sieht unter anderem die Neuwahl des Vorstandes vor.



ZECH Bau zieht um – und was das mit der FEBB zu tun hat

ZECH Bau hat sich in seiner langjährigen Geschichte vom Handwerksbetrieb zum international agierenden Technologieunternehmen entwickelt. Im Herbst letzten Jahres stand der Umzug des Unternehmens von der Vahr in ihr neues Gebäude in der Überseestadt an. Da ganz viele Möbel nicht mit umziehen sollten, hat ZECH Bau sie u.a. an die FEBB gespendet. Wir konnten die Büromöbel hervorragend gebrauchen. Darum wurde gemeinsam mit Kollegium, Eltern und Schülern tatkräftig geschleppt und Räume neu eingerichtet.

Herzlichen Dank an Kurt Zech für die großzügige Spende, den Mitarbeitern der Zech Group SE für ihre Unterstützung sowie an alle tatkräftigen Möbelpackerinnen und Möbelpacker.



Weihnachten ist, wenn jemand liebevoll an dich denkt

In der Vorweihnachtszeit haben wir zusammen mit der Ev. St.-Markus-Gemeinde Geschenkbeutel für Kinder in der Ukraine gepackt. Mit Hilfe vieler Spenden von Eltern, Schülerinnen und Schülern kamen über 150 prall gefüllte Beutel zusammen, die in der Ukraine zu überschwänglicher Freude und leuchtenden Augen der Kinder führten. Weihnachten ist tatsächlich, wenn jemand liebevoll an dich denkt. Und das haben viele von Euch getan! Herzlichen Dank dafür!





Mein Name ist **Anouk Ochterbeck**. Ich bin 32 Jahre alt, lebe mit meinem Mann in Findorff, unterrichte die Fächer Englisch und Kunst (SekI/ II) und darf direkt als eine der Klassenlehrerinnen der 5c durchstarten, was mir besonders viel Freude bereitet.

Mein Lehramtsstudium habe ich in Bremen und später in Oldenburg absolviert. Davor habe ich drei Jahre in England gelebt, wo ich eine Jüngerschule mit musikalischer Ausbildung besucht habe. Nach meinem Referendariat durfte ich ein Jahr mit meinem Mann durch die Welt reisen, viele Kulturen kennenlernen, eine Bibelschule besuchen, grandioses Essen probieren und ganz viele Abenteuer erleben.

Die Reiselust ist zwar noch da, aber gemerkt haben wir in diesem Jahr besonders, dass wir Teil sein wollen – an Gemeinschaften, Prozessen, Lebenswegen. Und das mache ich besonders gern in der Schule. Dass an der FEBB das Klassenzimmer zum Missionsfeld wird und ich meinen Glauben teilen darf, betrachte ich als großes Privileg.

Für meine SuS möchte ich spannenden Unterricht gestalten, der ihnen Lust am Lernen macht und ihnen die Chance gibt ihr Potential auszuschöpfen. Ich möchte gute Begegnungen schaffen mit SuS, Eltern und KuK, gemeinsam mit Jesus!

Ich bin Irina Pelz, 41 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Seit August arbeite ich in der Grundschule Vahr als pädagogische Assistentin und darf die Kinder in Deutsch und Mathe in ihrem Lernen begleiten und unterstützen.

Ich freue mich sehr darüber und bin dankbar, dass ich an einer Schule arbeiten kann, für die der Glaube so wichtig ist und Tag für Tag gelebt wird.

Ich bin **Hamed Akbari** aus dem Iran. Seit 2013 lebe ich mit meiner Familie in Deutschland. Ich habe English Translation and Literature studiert und habe B.A Degree. Seit 2000 habe ich als Englisch-Lehrer im Iran gearbeitet und in Bremen seit 2015.

Durch die Informationen von unsern netten Nachbarn und der Sodenmatt Gemeinde habe ich erfahren, dass die FEBB eine tolle evangelische Schule ist, die genau zu unserem christlichen Glauben passt. Für unsere Söhne haben wir bei der FEBB einen Platz bekommen. Und seitdem Amir Ali (18 Jahre, Q2) und Amir Hossein (14 Jahre, 8a) bei der FEBB sind, war es immer mein Wunsch als Lehrer dort zu arbeiten. Jetzt hat es geklappt. Super.

Ich hoffe, wir alle können unser Leben zusammen glücklich mit Jesus führen und zudem wünsche ich mir, dass die Kinder durch meinen Unterricht besser Englisch sprechen können.



Ich bin **Fereshteh Shirvani** und komme aus dem Iran. Dort habe ich einen Bachelor im Fach Angewandte Wissenschaften Computerwesen erworben. Seit fünf Jahren bin ich in Deutschland und mein ausländischer Hochschulabschluss ist in Deutschland anerkannt worden. Ich bin glücklich, an dieser Schule zu arbeiten, weil sie eine freundliche und unterstützende Arbeitsumgebung bietet und ich die Gelegenheit habe, mein Wissen und meine Fähigkeiten im Bereich der Digitalisierung einzusetzen, um Schülerinnen und Schülern eine bessere Lernerfahrung zu ermöglichen. Außerdem schätze ich die kulturelle Vielfalt und die Möglichkeit des interkulturellen Austauschs an dieser Schule. Die Möglichkeit, in einer bewusst evangelischen Einrichtung zu arbeiten, ist für mich von großer Bedeutung, da ich meine berufliche Karriere in Einklang mit meinem Glauben gestalten möchte. Darüber hinaus schätze ich den ganzheitlichen Ansatz der Einrichtung, der den Menschen in seiner Gesamtheit betrachtet und die Förderung von Glauben, Gemeinschaft und sozialem Engagement in den Vordergrund stellt.

Mein Ziel an der FEBB ist es, meine beruflichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, die SuS bei ihrer Bildung zu unterstützen und einen positiven Beitrag zur Schulgemeinschaft zu leisten. Ich strebe danach, die Bildungseinrichtung in ihrem technologischen Fortschritt zu unterstützen und den SuS die bestmögliche Lernumgebung zu bieten.

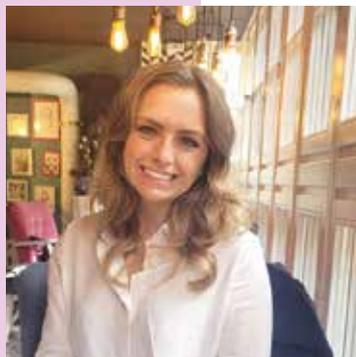


Ich bin **Kiley Haller** und ich komme aus den USA. Unterrichten ist meine Leidenschaft und ich freue mich sehr, ein Teil der FEBB-Grundschule zu sein.

Ich habe bereits einige Jahre in Bremen gelebt und als Lehrerin an einer rein englischsprachigen Schule gearbeitet. Ich liebe diese Stadt sehr und fühle mich in dieser deutschsprachigen Schule bereits sehr willkommen.

Ich möchte mein Deutsch verbessern, lernen und andere unterrichten. Außerdem wollte ich mit einer Gemeinschaft zusammenarbeiten, die den gleichen Glauben hat wie ich. Die FEBB ist alles, was ich mir wünschen konnte.

Mein Ziel ist es, dass alle lernen, Spaß haben und sicher sind! (Und natürlich in deutscher Sprache beten. Das ist ein kleiner Witz mit meinen Schülern, weil ich normalerweise in meiner Muttersprache Englisch bete).



Ich bin **Phuc Huynh-Mai**, 35 Jahre alt und wohne mit meinem Mann Cuong und unseren drei wundervollen Jungs in Bremen.

Nach meiner kaufmännischen Ausbildung habe ich zwei Jahre die Bibelschule in Bad Gandersheim besucht. Anschließend ging es für mich zurück nach Bremen, wo ich für eine Abrechnungsstelle tätig war, bevor für mich die Elternzeit begann.

Nach 7 Jahren Elternzeit freue ich mich nun auf die neue Herausforderung an der FEBB. Ich freue mich - stellvertretend für Angela Ellmers - das Team der Betriebstechnik unterstützen zu dürfen und auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kollegen, Eltern und Schülern.



Mein Name ist **Inna Ruhl**. Ich komme aus Molbergen, einem kleinen Ort in der Nähe von Cloppenburg. Nach meinem Referendariat habe ich 12 Jahre in Hennef an einer christlichen Schule unterrichtet und erlebt, welch ein Segen christliche Schule für Schüler, Eltern und Lehrer ist.

Daher war für mich auch nach meinem Umzug nach Molbergen klar, dass ich wieder an einer christlichen Schule arbeiten möchte. Nun bin ich seit Anfang Dezember an der Grundschule Habenhausen als Vertretungslehrerin angestellt. Ich bin sehr beeindruckt von der freundlichen Atmosphäre in der Schule und freue mich darüber, nun Teil eines tollen Teams zu sein.

Für mich ist es ein Privileg, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie zu unterstützen, ihre Gaben zu entfalten und Herausforderungen zu meistern. Aber das Schönste ist, ihnen an der Schule auch noch die beste Botschaft der Welt vermitteln zu dürfen, nämlich dass Jesus sie liebt!



Ich bin **Linda Bidinger**, 38 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Jungs. Aufgewachsen bin ich im schönen Luxemburg. Seit vielen Jahren lebe ich in Bremen und bin Gott sehr dankbar, dass er mich nun an die FEBB geführt hat.

Zuvor habe ich einige Jahre als Erzieherin im Kindergarten und an Grundschulen gearbeitet, habe Soziale Arbeit studiert, war mehrere Jahre in Elternzeit und habe im Rahmen meines Anerkennungsjahres in einer Jugendhilfeeinrichtung und dem Jugendamt arbeiten dürfen.

Nun freue ich mich, dass ich ab diesem Schuljahr als Schulsozialarbeiterin an der weiterführenden Schule der FEBB starten konnte. Es ist mir ein Herzensanliegen, für junge Menschen dazusein, sie in ihren Anliegen, Wünschen, Herausforderungen und Entwicklung begleiten, unterstützen und stärken zu können. Ich bin gespannt auf die gemeinsame Zeit und Gottes Wirken.

Mein Name ist **Jasmin Burggräf** und ich bin 22 Jahre alt. Nach dem Studium in Vechta bin ich im Sommer zu meinem Mann nach Bremen gezogen. In Vechta war ich aktiv bei der christlichen Studentengruppe SMD, weil mir das Thema „Glaube im Alltag leben“ auf dem Herzen liegt. Deswegen ist es mir eine besonders große Freude, in einem christlichen Umfeld ins Berufsleben einsteigen zu dürfen. Hier in der FEBB bin ich als Fundraiserin zur Vertretung von Maria Helm bis Ende nächsten Jahres eingestellt. Ich freue mich, die Schule bei kreativen Projekten zu begleiten und mich diesem spannenden Aufgabenfeld stellen zu dürfen.

Neu im Kollegium für ein Jahr –



Neu in der Schu- eingangsstufe – unsere Erstis

Offene Türen an der WSH



Lernen Sie uns und unsere Arbeit kennen – so lautete das Motto des Tages der offenen Tür, der im November an der WSH stattfand. Für Interessierte gab es ein reichhaltiges Programm. So konnte man an Probeunterrichtsstunden in Englisch, Französisch oder Musik teilnehmen, sich an verschiedenen Informationsständen über das Schulprogramm informieren oder mit verschiedenen Lehrkräften an einer Führung durch das Gebäude teilnehmen. Neben all den Informationen gab es auch Ent-

spannung bei Kaffee und Kuchen im FEBB Viertel, beim Lauschen der Aufführung des Musikprofils oder beim Kinderprogramm, das in der Turnhalle aufgebaut war.

Der sehr gut besuchte Tag der offenen Tür war eine tolle Gelegenheit, unsere Schule zu präsentieren und auch darzustellen, dass sowohl die Lehrerschaft als auch Eltern und Schüler und Schülerinnen dabei mit angepackt haben. Vielen Dank an alle Beteiligten. bg

Anna-Elisabeth Thomas

Schon vor den Sommerferien wurde Anna-Elisabeth Thomas, ein nicht nur musikalisches Urgestein der FEBB seit 1983, in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Thomas wurde der Lehrerberuf schon in die Wiege gelegt. Ihre Eltern und ihre Patentante haben Lehramt studiert. Früh zeigte sich auch der fachliche Schwerpunkt Musik. Ihr erstes Instrument war die Flöte schon vor Schulbeginn.

Ein Anruf vom 1. Vorsitzenden der FEBB verschlug Frau Thomas nach ihrem Referendariat aus dem Raum Heidelberg in den hohen Norden. Die FEBB erweiterte damals ihr Angebot auf zwei dritte Klassen und Frau Thomas übernahm eine Klasse als Klassenlehrerin. Wie gerne sich ehemalige Schülerinnen an ihre Grundschulzeit bei Frau Thomas erinnern, wurde bei ihrer Verabschiedung deutlich. Auch die Kinder der Ehemaligen besuchten die FEBB und waren begeistert von Musik, der Schlaginstrumente-AG oder vom Biblischen Unterricht.

Frau Thomas war es ein großes Anliegen, den Musikunterricht auf zwei Wochenstunden zu erweitern, da sie erlebte, wie sehr Musik die emotionale und soziale Entwicklung von Kindern unterstützt. Das Element Musik wahrzunehmen wirkt unserer immer hektischeren und lauten Umgebung entgegen. Reihenfolgen erkennen oder Rhythmen abwarten und reproduzieren sind wichtige Vorläuferfähigkeiten für die Sprachentwicklung, die Schriftsprache sowie den mathematischen Bereich.

An zwei Grundschulstandorten sorgte Frau Thomas sich um das Orffsche Instrumentarium, denn Musikunterricht be-





Karen Witt Schwerer Abschied

Der Wecker klingelt, ich kämpfe mich gegen den Willen der Bettdecke aus dem Bett. Fertig machen, Kaffee trinken und ab geht's mit dem Auto zur Schule. So startet mein Alltag. Kurz nach meinem Eintreffen kommt Karen an. Sie war schon schwimmen, hat die Zeitung gelesen und ihre Sportübungen gemacht - zur Schule kommt sie natürlich mit dem Rad. So unterschiedlich unsere Tage starten, so ähnlich sind unsere Arbeitsabläufe.

Ich verdanke ihr sehr viel. Karen hat mich ermutigt, den Arbeitsplatz zu verlassen, hat mich aber auch 6 Jahre später zurückgeholt. Doch genug von mir.



Am 1.8.2002 unterschreibt Karen bei der FEBB und beginnt ihren Job im Grundschulbüro in Habenhausen. Zusammen mit Ursula Larsen unterstützen sie Hartwig Seggermann als Schulleiter und ab 2017 dann die neue Schulleiterin Barbara Stangenberg. Als 2006 die Grundschule in der Vahr startet, geht Frau Larsen dorthin und Karen kämpft drei Jahre allein im Büro. Von 2009-2011 darf ich sie unterstützen. Bis heute hat Karen einige Kolleginnen eingearbeitet, was sie mit viel Geduld und Selbstverständnis tut.

Der Schulalltag ist spannend, kein Tag gleicht dem vorherigen. Die benötigte Flexibilität und Abwechslung liegen ihr. Doch zwischen all dem Stress und der Hektik haben wir auch immer etwas zu Lachen. Karen war es in all den Jahren eine Herzensangelegenheit, ihr Wissen vollkommen für die FEBB einzusetzen. Ihr gelerntes und kompetentes Fachwissen bei der Stadt Bremen sowie ihre freundliche Art war dem Kollegium und dem Leitungsteam eine große Stütze. Bei all ihrem Engagement steht der Leitvers der FEBB – Gute Schule zur Ehre Gottes – in Karens Vordergrund.

Besonders wichtig ist Karen, dass alle Briefe für Schulentdeckertage, Tag der Offenen Tür, Einschulung, Quereinstiege und Hospitationen, Behördenkommunikationen sowie allgemeine Briefe akkurat gespeichert werden. Ihre Handschrift wird also noch lange im Büro weiterleben.

Die letzten Jahre waren zusätzlich herausfordernd: Corona, Flüchtlingsfamilien und besondere Krisensituationen. Der gewohnte Schulablauf wurde ganz schön durchgewirbelt.

Karen, du hast so manches Event mit organisiert, Briefe geschrieben, Telefonate geführt, Pflaster geklebt und Kühlpacks ausgegeben. Tränen getrocknet und wenn notwendig auch schon mal den Krankenwagen gerufen. Damit ist nun Schluss. In der nächsten Zeit werden die Stricknadeln dich wohl am häufigsten sehen, gefolgt von der Familie, allem voran das Enkelkind.

Oftmals hört man, dass die „Gute Seele“ sich verabschiedet und genauso fühlt es sich an.

Wir wünschen dir vor allem Gesundheit, Freude und Gottes Segen und sagen als Kollegium HERZLICHEN DANK!

Silke Schulz

Johannes Mosebach Die Ersten waren auch die Letzten

Eine besondere Überraschung erlebte Johannes Mosebach am Tag seiner Verabschiedung nach 40 Jahren im Dienste der FEBB. Die 7. Klasse, mit der er 1983 begann, kam zu Besuch und hatte – mittlerweile in der Klassenstufe 47 – nochmals eine „Unterrichtsstunde“.



deutet auch Instrumente kennenzulernen, selbst in die Hand zu nehmen, zusammenspielen und Geschichten zu vertonen. Bewundernswert hat sie ihren Musikunterricht strukturiert, damit dies ohne viel Materialschaden möglich war. Mit großem Engagement hat sie auch ihre Nachfolgerin eingearbeitet.

Gerne erinnert sich Frau Thomas an Projekte, die sie verantwortet hat, wie z.B. „Karneval der Tiere“ in Zusammenarbeit mit den Bremer Philharmonikern. Unterricht war für sie nicht nur Wissensvermittlung, sondern ein Raum, um Erfahrungen zu machen, Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen. Sie hat Kinder immer sehr ernst genommen. Aussagen, die sie machten oder dem Verhalten, das sie zeigten, ist sie nachgegangen, hat Beziehungen gepflegt.

Ganz besonders bin ich ihr dankbar für ihren Einsatz in meiner SE-Klasse in Musik und BU. In der Zusammenarbeit mit ihr habe ich noch einmal mehr zu schätzen gelernt, wie wichtig es ist, im Austausch mit Kindern zu bleiben und im Team gemeinsam für Kinder zu beten.

Vielen Dank für die Schätze und Spuren, die du hinterlässt und Gottes reichen Segen für deinen (Un)ruhestand!

Andrea Neubert



Es ist geschafft!

Am 24. Juni 2023 konnten wir wieder unsere Abiturientinnen und Abiturienten verabschieden.

Im Foyer des Metropoltheaters wurden die Abiturzeugnisse im Rahmen des feierlichen Abiballs überreicht. Die langen Jahre der Schulzeit und die Herausforderungen der Abiturprüfungen sind vorbei. Neue Freiheiten – neue Herausforderungen – neue Verantwortung.

Wir sind dankbar für viele gemeinsame Jahre und das Vertrauen, das uns die Eltern entgegengebracht haben.

Jetzt wünschen wir allen viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg und dabei die Erfahrung, dass Gottes guter Segen sie überall begleitet.

Karsten Klemm



Ida Marie Ahrens
Eric Einar Henry Almstadt
Fynn Anders
Yannik Anders
Damien Deniz Lee Atas
Hannah Joy Bawias
Sammy Ben Bouchta
Ilana Benicke
Emily Jaleesa Blaak
Lenja Bolz
Lisa Bühnen
Daniel Bühring
Emma Burgemeister
Elias Cornelsen
Rebekka Dahm
Jonas Daverschot

Aaron Dimmel
Nirushan Elanthirayan
Finja Engel
Emmelie Sophie Erbo
Tibor Felguth
Alexander Fischer
Christian Fischer
Kevin Friesen
Jason Gielow
Jule Giese
Aliya Gomez
Sarah-Nadine Grund
Justus Haasis
Maja Haltermann
Ylva Johanna Havemeier
Sina Imhoff



Joris Joachim
Fabian Tobias Kahrs
Ada Karaban-Berger
Karima Krause
Maja Marie Kruse
Tim Justus Larsen
Sylvana Marten
Julian Maurer
Dominik Wolfgang Meier
Rebecca Mellech
Lukas Mikhail
Jason Ian Mittelstorb
Dennis Adam Mouri Garcia
Angelina Sophie Naumann
Hoang Nguyễn
Tabea Nguyễn

Alicia Joelle Nzuzi
Simon Olesch
Reynald Oleskow
Joanna Otoko
Johanna Pache
Kevin Poehl Vargas
Elly Marta Reuter
Jule Richter
Janis Riedinger
Leonhard Robel
Pascal Saliman
Yonas Vincenzo Santoro
Madlen Luise Schamp
Lionel Jason Schaudé
Henry Storck
Cecilie Luise Strutz

Enja Stürtz
Silas Kristof Timm
Minh-Chau Ton
Melanie Annette Voigt
Marc Gerrit Warnken
Maxim Wecker
Marti Thomas Wetjen
Elisa Wilde
Luca Jan Wilkening
Leonie Anastasia Willi
Finn Lukas Zeppenfeld
Eileen Zoellner

Der Tag, an dem wir alle gewachsen sind

Man sagt, dass es Jahre dauert, um zu wachsen und dass man an einem einzigen Tag nicht viel erreichen kann. Doch an diesem besonderen Tag geschah genau das. Es war der Tag, auf den wir uns alle gefreut und den wir gleichzeitig mit gemischten Gefühlen erwartet haben – unsere Abschlussfeier. Es fühlt sich an, als wären wir gerade erst in die fünfte Klasse gekommen, und plötzlich stehen die Abschlussprüfungen vor der Tür. Man hat uns gesagt, dass wir uns jetzt mehr um unser eigenes Leben kümmern müssen, dass es ernst wird. Aber wir haben uns davor gedrückt, diesen Gedanken anzunehmen. Wir dachten, wir hätten noch genug Zeit zusammen. Und dann standen wir da, die „erwachsenen Mädchen“ in unseren wunderschönen Kleidern und perfekt gestylten Haaren und die „erwachsenen Jungs“ mit ihren schicken Frisuren und professionellen Anzügen. Wir haben gegessen, geredet und ununterbrochen getanzt. Wir haben getanzt, als gäbe es kein Morgen, als ob wir alle am nächsten Tag wieder zur Schule gehen würden. Wir haben uns vor dem Abschied gedrückt. Und als es geschah, merkten wir, dass ein Teil unseres inneren Kindes gewachsen war. Dieser Tag wird unvergesslich bleiben. „Zusammen mit den Klassen 10c, 10d und 10e haben wir diesen besonderen Tag gefeiert. Die Erinnerungen an diese Zeit werden für immer in unseren Herzen bleiben.“

Akasyia P., Schulsprecherin



Unsere Glückwünsche an alle Absolventinnen und Absolventen. Wir wünschen allen einen gesegneten weiteren Lebensweg.

Abschlussfeier der Oberschule 2023

Am 29.06.2023 fand im Atlantic Hotel die Abschlussfeier unserer Oberschule statt. Ein sehr erfolgreicher Jahrgang konnte in einer festlichen Atmosphäre die Zeugnisse in Empfang nehmen und die Abschlüsse gebührend feiern. Von 66 Absolventinnen und Absolventen haben 2/3 ihren Mittleren Schulabschluss mit Berechtigung für die Oberstufe, 14 ihren Mittleren Abschluss und 7 ihre Berufsbildungsreife erreicht. Besonders freuen wir uns, dass 32 Schülerinnen und Schüler ihre weitere Schullaufbahn an unserer gymnasialen Oberstufe durchführen.

Unsere Absolventinnen und Absolventen:

10c

**Felipe Manuel Braad
Janna Häntsche
Jonah Harno
Salome Held
Tina Käcks
Stina Klein
Timotheus Konoplew
Jasper Kramer
Lisa Maier
Dorian Laurens Meier
Joel Eric Moumi Garcia**

**Marcel Schlachter
Tom Schweida
Dominik Spitz
Theodor Streidenberger
Alwin Tang
Parmin Tavakoli
Linus Tibert
Jeremy Tillmann**

10d

**David Wilken Bawias
Leah Blättermann
Jelto Bredehorn
Adrian Daverschot
Robert Frommhold**



ABSCHLUSS 2023

Leonie Sophie Gerke
Milena Sophie Hamann
Amily Hannemann
Adrian Kampmeier
Iokasti Konchilakis
Nelly Landwehr
Lennard Leinweber
Max-Levi Lohrmann
Luis Samuel Lohse
Sheryl Daevida Marcus-Garvie
Naomi Nzuzi
Adesuwa Kadisha Osatohawen
Larissa Pache
Lisa Mette Schwarz
Finn Luca Selke

Julianne Sikau
Matti Stender
Reon Andries Verster
Julina Weikardt
Vivicca Windler

10e
Stella Mionette Armerding
Laurinda Daniel Pedro
Manuella Duzel
Emily Fast
Annemie Gäbler
Melissa Damaris Giebel
Can-Bénoit Gondlach
Vincent Hamburg

Dilian Hartmann
Skjalm Lewin Huxmann
Amir Ali Kazemian
Laura Maria Lemke
Akasya Papoutsalakis
Gemini Peiris
Taisiia Rindiuh
Leon Salihu
Andrii Samoilenko
Lena Schoen
Carlos-Miguel Schoolmann
Andrii Voitenko
Fynn Léon Volkmann
Tabita Wessner

Keine Lust auf Schule? Wir schon!



„Ich mag hier, dass ich mit vielen anderen Kindern lernen kann, aber ganz in meinem Tempo.“

In der Grundschule starten wir an der FEBB mit der Schuleingangsstufe, in der die Kinder mit Hilfe individualisierter Lernformen in ihrem eigenen Tempo mit Freude lernen können.



„Für mich ist es wichtig, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch die Werte meines christlichen Glaubens.“

Neben der reinen Wissensvermittlung stehen bei uns die Persönlichkeitsentwicklung, das respektvolle Miteinander und das Kennenlernen des christlichen Glaubens im Vordergrund.



„Mir gefällt der Unterricht und vor allem das Drumherum.“

Gute Schule ist mehr als guter Unterricht. Durch unsere vielfältigen außerunterrichtlichen Angebote bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler darauf vor, ihr Leben selbständig zu bewältigen.

Die FEBB ist eine staatlich anerkannte Grundschule, Oberschule und Gymnasium in freier Trägerschaft. Ein Wechsel an unsere Schule ist auch während des laufenden Schuljahres möglich. Mehr Informationen unter febb.de, Telefon 0421 83936-100 oder bei einem persönlichen Besuch unserer FEBB.



Freie Evangelische Bekenntnisschule Bremen, Habenhauser Brückenstr. 1, 28279 Bremen
Entgelt bezahlt beim Postamt 33, 28357 Bremen
Falls Empfänger verzogen, bitte nachsenden!
Anschreibenbenutzungskarte mit neuer Anschrift!
Falls unzustellbar: zurück.